Eigenthum, Druck und Verlag von R. Graßmann.
Annahme von Inseraten Schulzenstraße 9 und Kirchplatz 3.
Redaktion und Expedition Kirchplatz 3.

Abonnement monatlich 50 Pf., mit Trägerlohn 70 Pf.,
auf der Post vierteljährlich 2 Mk., mit Landbriefträgergeld 2 Mk. 50 Pf.,
Inserate die Petitzeile 15 Pfennige.

Stettiner Zeitung.

Abend-Ausgabe. Dienstag, den 19. Juni 1888. Nr. 282.

Deutschland.

Berlin, 18. Juni. Der Kaiser und die Kaiserin machten gestern Vormittag mit dem Kronprinzen, den Prinzen Friedrich und Adalbert der Kaiserin-Wittwe Viktoria einen Besuch. Im Laufe des Nachmittags machten der Kaiserin-Wittwe Viktoria nach einander Kondolenzbesuche: der Großherzog, die Großherzogin und der Erbgroßherzog von Baden, der König von Sachsen, die Prinzessin Luise von Preußen, der Großherzog von Hessen, die Prinzessin Marie von Sachsen-Meiningen, der Prinz Reuß mit Gemahlin, der Prinz von Wales mit Gemahlin, der Prinz Viktor Albert, der Prinz Christian von Schleswig-Holstein, der Großherzog von Mecklenburg-Schwerin und der Herzog von Koburg. Bei einem großen Theil der genannten Fürstlichkeiten galten die Kondolenzbesuche auch als Abschiedsbesuche.

— Wie die amtlichen Hofnachrichten ankündigen, gedenkt der Kaiser am Dienstag früh von Potsdam nach Berlin zu kommen.

— Die Kaiserin-Mutter Viktoria, welche, wie gemeldet, an der offiziellen Feier in der Friedenskirche zu Potsdam nicht theilgenommen, sondern mit ihren drei Töchtern sich im geschlossenen Wagen nach Bornstedt begeben hatte, um einer Andacht in der dortigen Dorfkirche beizuwohnen, begab sich nach Schluß der Trauerfeier in die Friedenskirche und, nachdem alle Leidtragenden dieselbe verlassen hatten, in dieses Gotteshaus und nahm daselbst weihevollen Abschied von ihrem verblichenen Gemahl. Gestern Abend fand vor dem Sarge des Kaisers im engeren Familienkreise ein Gottesdienst statt, an welchem auch die Kaiserin Viktoria theilnahm. Der Sarg ist provisorisch in der rechts vom Altar gelegenen kleinen Sakristei niedergesetzt worden. In der anderen auf der entgegengesetzten Seite befindlichen Sakristei stehen die Särge der in jugendlichem Alter gestorbenen Söhne des Entschlafenen, Sigismund und Waldemar. Wie schon erwähnt, wird sehr bald mit dem Anbau eines Mausoleums für Kaiser Friedrich und dessen Familie begonnen werden, da in der Friedenskirche selbst kein Raum mehr ist. In diesem Mausoleum soll dann zunächst der Sarg, in dem Kaiser Friedrich ruht, seinen Platz finden.

— Das „B. T." berichtet: „In diplomatischen Kreisen zirkulirt die Nachricht, daß die Kaiserin-Mutter Viktoria die Stadt Hannover zu ihrer künftigen Residenz sich ausersehen habe. Wir nehmen von dieser Nachricht Vermerk, selbstverständlich ohne jede Gewähr."

— Die kaiserliche Verordnung betreffend die Einberufung des Reichstages lautet:

Wir Wilhelm, von Gottes Gnaden Deutscher Kaiser, König von Preußen ꝛc., verordnen auf Grund des Artikels 12 der Verfassung, im Namen des Reichs, was folgt:

Der Reichstag wird berufen, am 25. Juni d. J. in Berlin zusammenzutreten, und beauftragen Wir den Reichskanzler mit den zu diesem Zweck nöthigen Vorbereitungen.

Urkundlich unter Unserer Höchsteigenhändigen Unterschrift und beigedrucktem kaiserlichen Insiegel.

Gegeben Marmorpalais, 16. Juni 1888.

(L. S.) gez. Wilhelm.

ggez. Fürst von Bismarck.

— Der Reichstag, so schreibt man der „Nat.-Ztg.", wird am künftigen Montag, den 25. d. Mts., im weißen Saal des königlichen Schlosses von dem Kaiser in Person mit einer Thronrede eröffnet werden. In einer unmittelbar folgenden Sitzung wird die Konstituirung des Hauses erfolgen und daran sich eine Erörterung über die Frage bezüglich des Erlasses einer Adresse zu schließen haben. Ob weitere Verhandlungen stattfinden und in welcher Richtung, ist im Augenblick noch nicht abzusehen. Drei Tage später wird die Berufung des Landtages erfolgen. Es wird der Landtag zunächst durch einen feierlichen Akt im weißen Saale eingeleitet, wobei der König den Eid auf die Verfassung leisten wird. Auch hier läßt sich nicht absehen, ob und in welchem Umfang etwa noch weitere Arbeiten erforderlich werden.

— Es ist aufgefallen, daß die ursprünglich nicht beabsichtigte Obduktion wenigstens einzelner Theile der Leiche des verewigten Kaisers Friedrich schließlich doch vorgenommen ist. Wie bekannt, hatte die Kaiserin-Mutter Viktoria den Wunsch, daß die Sektion unterbliebe, und dieser Forderung trat auch Se. Majestät, dem es hier wie in anderen Dingen Herzensbedürfniß war, den Willen seiner Kaiserlichen Mutter zu respektiren, lebhaft bei. Wie wir hören, mußte aber das Königliche Staats-Ministerium im Hinblick auf die Bestimmungen des Königlichen Hausgesetzes, wonach unter allen Umständen die Todesursache nach dem Abscheiden des Monarchen authentisch festgestellt werden soll, gegen die Unterlassung der Obduktion in bestimmtester Weise pflichtmäßigen Einspruch erheben.

— General-Feldmarschall Moltke scheint sich, trotz der schweren und für ihn besonders anstrengenden letzten Tage, außerordentlicher geistiger und körperlicher Frische zu erfreuen. Derselbe eilte auf die Todesnachricht Kaiser Friedrichs von seinem Gute nach Potsdam, wo er noch am Sonnabend zum stillen Gebet bei der Leiche seines ehemaligen Herrn niederkniete.

Der Feldmarschall nahm die Vereidigung der Offiziere des Generalstabes selbst vor, indem er mit lauter und klarer Stimme die Eidesformel vorsprach. Rückwärts des Feldmarschalls, dessen Züge, wie immer, hierbei in tiefen Ernst gehüllt waren, stand der General-Quartiermeister Graf Waldersee.

Bei der gestrigen Beisetzung der sterblichen Hülle weiland Kaiser Friedrichs erregte der greise Feldmarschall wegen seiner körperlichen Rüstigkeit allgemeine Aufmerksamkeit. Der Einsender dieses beobachtete den Feldmarschall auf mehrere hundert Schritte genau, bis derselbe dicht an ihm vorüberging, als er um 2 Uhr 31 Minuten auf dem hiesigen Potsdamer Bahnhofe ausstieg. Das Publikum, welches den großen Feldherrn erkannte, grüßte ehrerbietig; der Feldmarschall dankte wiederholt, indem er die Hand zum Gruße an die Mütze legte und die Grüßenden mit den großen klaren Augen ansah. Der Schritt und alle Bewegungen waren leicht und elastisch, denn der große Führer in den Schlachten vermochte auch unter Hunderten, welche dem Extrazuge entstiegen, als erster die Führung zu behaupten, bis zum Besteigen des Wagens. Ein Unterschied in der Haltung zwischen heute und vor beinahe 20 Jahren, wo Verfasser den Feldmarschall häufig zu beobachten Gelegenheit hatte, ist kaum wahrnehmbar. Auch die Gesichtszüge waren frisch und ein wenig geröthet. Dem Feldmarschall folgten der Graf v. Waldersee und der Hauptmann Graf v. Moltke vom Generalstabe.

— Sir Morell Mackenzie und Dr. Hovell werden morgen Abend im Gefolge des Prinzen von Wales bis Vlissingen fahren. Dr. Mackenzie beabsichtigt, mit seiner Familie eine Erholungsreise nach Norwegen zu machen.

— Aus Posen wird telegraphirt: Als Nachfolger des zum Minister des Innern designirten Oberpräsidenten Graf Zedlitz-Trütschler wird in hiesigen maßgebenden Kreisen v. Willamowitz-Möllendorf, Mitglied des Staatsraths, bezeichnet. Die „Neue Preuß. Ztg." berichtet indessen, Graf Zedlitz habe gebeten, bei der Wiederbesetzung des Ministeriums des Innern von seiner Person abzusehen.

— In der gestrigen Sitzung des auswärtigen Ausschusses der österreichischen Delegation kam die politische Lage, welche durch den Thronwechsel in Deutschland geschaffen ist, zur Sprache. Minister Kalnoky sprach sich dabei mit der größten Zuversichtlichkeit über den Fortbestand des innigen Freundschafts-Verhältnisses zwischen Deutschland und Oesterreich aus. Ueber die Rede des Ministers, sowie über den Verlauf der Sitzung wird der „Voss. Ztg." folgender Drahtbericht gemeldet:

Pest, 18. Juni. Die Rede des Ministers des Aeußern lautete wesentlich folgendermaßen: Es ist schwer, am heutigen Tage über die äußere Politik zu sprechen, ohne den Blick nach Berlin zu wenden. Der dortige Thronwechsel beherrsche die politische Situation. Wir stehen in einem so innigen Verhältnisse zu Deutschland, und dieses Verhältniß hat so sehr die Zustimmung aller Völker, daß sich von selbst die Frage aufwerfe, ob dasselbe durch die Ereignisse irgendwie tangirt erscheine. Der Minister glaubt aber, daß das Bündniß bereits starke Proben bestanden hat, und der zweimalige Thronwechsel in Deutschland habe weder eine Aenderung desselben herbeigeführt noch auch irgend eine Beunruhigung in dieser Hinsicht hervorgerufen. Im Gegentheile sei die Meinung vorherrschend, daß eine Aenderung gar nicht eintreten könnte. Dies verleihe volles Vertrauen in die Zukunft. Der Grundgedanke des Bündnisses sei die Erhaltung des Friedens und Schutz beider Reiche vor äußeren Gefahren. Es fehle allerdings nicht an Versuchen, die Ziele des Bündnisses zu verdächtigen. Gewissen diesbezüglichen Aeußerungen russischer Journale stehe allerdings, wie der Minister überzeugt ist, die russische Regierung fern, allein dieselben bleiben doch nicht ohne Eindruck auf die russische Bevölkerung. Deshalb wolle er nochmals konstatiren, daß der Zweck des Bündnisses blos die Erhaltung des Friedens und die Aufrechthaltung der Verträge sei. Alle Kabinette stimmen in dem Wunsche überein, den Frieden zu erhalten, dennoch sei eine Unsicherheit der Lage vorhanden, welche die Mächte trotz aller Bundesgenossen zwinge, zunächst in der eigenen Kraft Schutz zu suchen. Man müsse auf das Eintreten ganz plötzlicher Gefahren gefaßt sein und sich vor Ueberraschungen sicherstellen. Dies sei die Aufgabe und das Bestreben der Kriegsverwaltung. Der Minister bemerkte schließlich, daß er in Detailfragen der Politik nicht eingehen wolle, doch könne er konstatiren, daß im Orient gewisse Beruhigung eingetreten sei. Die Diskussion war sehr kurz. Alle Redner sprachen dem Minister ihr Vertrauen aus. Bemerkenswerth war blos eine Aeußerung des ehemaligen Ministers Schlumecky. Ein Meraner ultramontanes Blatt, das „Wiener Vaterland", das Organ der Feudalen, hatte aus Anlaß des Todes Friedrichs III. Artikel gebracht, welche hier und in Wien allgemein größte Entrüstung hervorriefen. Anspielend darauf sagte Schlumecky Folgendes: Er müsse jene schwerwiegende Thatsache ausdrücklich erwähnen, welche die Situation beherrsche, nämlich die Publikation des deutsch-österreichischen Bündnisses und des Kommentars, welchen dasselbe von maßgebendster Seite erhalten. Redner kann nicht unterlassen, des genialen Staatsmannes zu gedenken, dem es gelungen, unsere auswärtige Politik dahin zu leiten, daß dies Bündniß zu Stande kommen konnte, daß dasselbe durch weitere neun Jahre nicht nur intakt geblieben, sondern völlig unerschüttert dasteht, wie der Minister heute noch erklärte, trotz der erschütternden Ereignisse, die das deutsche Herrscherhaus und das deutsche Volk betroffen, das sei das große Verdienst der leitenden österreichischen Staatsmänner und namentlich Kalnoky's, der hierfür alle Anerkennung verdiente. Redner hielt es für um so mehr geboten, die Anerkennung für die Leiter unserer äußeren Politik auszusprechen, als in derselben auch die vollste Zustimmung zu dem deutsch-österreichisch-ungarischen Bündnisse liegt. Hierauf wurde die Fortsetzung der Diskussion vertagt, da die Mitglieder sich zur Plenarsitzung begeben mußten.

— Wie nach der „Post" in militärischen Kreisen verlautet, dürfte der Abtheilungs-Chef im großen Generalstabe, Oberstlieutenant Graf Keller, dazu ausersehen sein, eine Stellung in der militärischen Umgebung des Kaisers zu er-

halten. Oberstlieutenant Graf Keller ist aus der Infanteriewaffe hervorgegangen und stand, ehe er den wichtigen Posten eines Abtheilungs-Chefs im Generalstabe erhielt, im (mecklenburgischen) 89. Regiment.

Breslau, 18. Juni. In der heutigen Sitzung der Stadtverordneten gedachte der Vorsteher derselben, Justizrath Freund, in warmen Worten des hochseligen Kaisers Friedrich und brachte schließlich ein dreimaliges Hoch auf Se. Majestät den Kaiser Wilhelm aus. Oberbürgermeister Friedensburg gedachte gleichfalls des heimgegangeneu Kaisers und theilte mit, daß der Magistrat und die Stadtverordneten die Absendung von Beileidsadressen an Se. Majestät den Kaiser und Ihre Majestäten die Kaiserinnen Augusta und Viktoria beschlossen hätten, welche event. durch eine Deputation überreicht werden sollen. Nach Genehmigung dieser Beschlüsse wurde die Sitzung geschlossen.

Hamburg, 18. Juni. Die offizielle kirchliche Trauerfeier für den verstorbenen Kaiser in der Michaelskirche nahm einen sehr weihevollen Verlauf. Die Mitglieder des Senats waren vollzählig im Amtsornat erschienen, ferner war das diplomatische Korps, Vertretung der Bürgerschaft, der Geistlichkeit, Mitglieder der Gerichte, Behörden und das Offizierkorps anwesend. Die Kirche war schwarz drapirt und im Trauerstil geschmückt.

Ausland.

Brüssel, 18. Juni. Die gestern zur Vertheilung gelangte Kongopost bestätigt die schlimmen Nachrichten über Stanley. Herbert Ward, der Adjutant des Majors Bartelot, ist nunmehr in Banana eingetroffen, er machte die offizielle Mittheilung, daß sieben Flüchtlinge aus Stanley's Lager am Aaruwimi ankamen und aussagten, Stanley wäre mitten in kriegerische Negerstämme gerathen, mit denen er schwere Kämpfe zu bestehen hatte. Ueber Stanley's weiteres Schicksal ist ihnen nichts bekannt.

Paris, 18. Juni. In der russischen Kirche in der Straße Daru wurde heute ein Trauergottesdienst für weiland Kaiser Friedrich abgehalten. Der russische Botschafter Baron Mohrenheim und Graf Münster (dessen Abreise irrthümlich gemeldet worden) wohnten mit dem gesammten Personal der russischen und der deutschen Botschaft der Feierlichkeit bei.

Paris, 18. Juni. Bei der gestrigen Wahl im Departement Charente erhielten Gellberti (Bonapartist) 31,401, Weiller (Republikaner) 23,989 und Deroulede (Boulangist) 20,656 Stimmen. Es hat demnach eine Stichwahl stattzufinden.

Rom, 18. Juni. Für die Kommunalwahlen gaben von 31,000 Wahlberechtigten (Wählern) 2100 ihre Stimmen ab. Von den Gewählten sind die Liberalen in der Mehrheit.

Belgrad, Montag, 18. Juni. Heute fand in der hiesigen Kathedrale eine Trauermesse für Kaiser Friedrich statt. Das Traueramt vollzog der Metropolit von Belgrad mit zwei Bischöfen. Der König erschien Punkt 12 Uhr in Trauergala mit dem Bande des Schwarzen Adlerordens. Die Minister, Diplomaten und Würdenträger waren gegenwärtig.

Sofia, 18. Juni. In der Kathedrale fand heute ein feierlicher Trauergottesdienst für weiland Kaiser Friedrich statt.

Stettiner Nachrichten.

Stettin, 19. Juni. Die streikenden Werftarbeiter des „Vulkan" hielten gestern Abend wiederum im Garten des Bredower Schützenhauses eine Versammlung ab, welche stark besucht war. Der Vorsitzende, Schlosser A. Waschkau, eröffnete dieselbe mit einem Hinweis auf den Tod unseres hochseligen Kaisers und die Anwesenden erhoben sich zum Zeichen der Trauer von den Plätzen. Sodann wurde das Verhalten der Direktion des „Vulkan" kritisirt, weil dieselbe es bisher gänzlich unterlassen habe, ein Entgegenkommen zu zeigen, wodurch eine Einigung hätte erzielt werden können. Die Lohn-Kommission hätte sich bei einigem Entgegenkommen gern bereit gezeigt, von ihren Forderungen etwas nachzugeben. Ein aus der Versammlung gestellter Antrag, die Lohn-Kommission zu beauftragen, einen Versuch zu machen, um mit der Direktion zu unterhandeln, wurde von mehreren Seiten unterstützt, fand aber bei der Abstimmung nicht die Majorität. Dagegen fand die Aufforderung, auch fernerhin beim Streik auszuharren und Ruhe zu bewahren, lebhaften Beifall. Daß es nicht allen Streikenden leicht ist, die nöthige Ruhe zu bewahren, zeigt sich in der gestrigen Versammlung; im Laufe der Debatte wurden die Gemüther stark aufgeregt, es zeigte sich in Folge dessen so große Unruhe, daß es der Vorsitzende vorzog, vor 10 Uhr die Versammlung zu schließen. Dieselbe war von ca. 800 Personen besucht.

— Landgericht. Strafkammer 1. — Sitzung vom 19. Juni. — Der königliche Fischmeister A. Kiesow aus Wollin hatte sich wegen Unterschlagung von Geldern, die er in amtlicher Eigenschaft empfangen hatte, zu verantworten. Derselbe ist beschuldigt, in den Jahren 1883 bis 1886 in dem seiner Aufsicht unterstellten Bezirk von den Fischern Geld für Willzettel in Empfang genommen, dasselbe aber nicht an die Kasse abgeliefert zu haben. Der Angeklagte giebt zu, daß er solche Gelder empfangen, daß er dieselben jedoch nicht unterschlagen habe, er habe vielmehr stets das ganze vereinnahmte Geld an die Kasse abgeliefert, wenn einige Beträge gefehlt hätten, so sei dies nur dadurch zu erklären, daß bei großem Andrange einige Fischer, welche kein Geld gezahlt hätten, aus Versehen Quittungen erhalten hätten. Der Oberfischmeister Fütterer, welcher heute als Zeuge vernommen wird, erklärt, daß die Fischmeister nicht berechtigt seien, amtliche Gelder in Empfang zu nehmen, daß es jedoch im Amtsbezirk des Angeklagten schon vor dessen Amtsantritt Sitte gewesen, daß Gelder zur Bequemlichkeit des Publikums an die Fischmeister gezahlt wurden. Im Uebrigen wurde dem Angeklagten das Zeugniß eines zuverlässigen treuen Beamten ausgestellt, welcher auch niemals einen größeren Aufwand gemacht habe, als seine Verhältnisse gestatteten. Der Gerichtshof nahm als erwiesen an, daß in 9 Fällen Gelder gefehlt haben, er kam aber nicht zu der Ueberzeugung, daß diese Gelder von dem Angeklagten in rechtswidriger Absicht unterschlagen seien, es sei vielmehr nicht ausgeschlossen, daß dem Angeklagten, der sich beim Empfang der Gelder wesentlich auf sein Gedächtniß verließ, dieselben durch Irrthümer abhanden gekommen sein können. Demgemäß wurde auf Freisprechung erkannt.

In dem Dorfe Plöwen fungirt ein Nachtwächter, welcher das 70. Lebensjahr überschritten hat und schon sehr gebrechlich ist. Diesem Umstand ist es wohl auch zuzuschreiben, daß sich die Burschen des Ortes mit dem alten Mann Handlungen erlauben, welche sie bei einem kräftigen Beamten kaum wagen würden. So kam am 7. November v. Js. ein Trupp junger Burschen die Dorfstraße entlang und skandalirten, der Wächter gebot Ruhe, erreichte damit jedoch nicht das Geringste, im Gegentheil, die Burschen folgten ihm und als er in einen Stall eintrat, schloß der Knecht Herm. Gust. Borchert die Thür zu, so daß der Alte eingesperrt und das Dorf für kurze Zeit ohne Wächter blieb. Deshalb war Borchert heute wegen Freiheitsberaubung angeklagt, doch sah der Gerichtshof die Sache mehr als dummen Jungenstreich an und erkannte deshalb nur auf 3 Tage Gefängniß.

— Herrn Zivil-Ingenieur und Mühlenbaumeister J. Heyn hierselbst ist ein Patent auf einen von ihm konstruirten Mühlrechen ertheilt; von Herrn C. Trojan hierselbst ist ein solches auf eine drehbar aufgehängte Beschickungsvorrichtung angemeldet.

— Dieser Tage wurden vom Dampfer „Lina", gegenüber dem Personenbahnhof, Gewehrkolben ausgekarrt, dabei fiel einer der Arbeiter in das Wasser und wäre unzweifelhaft ertrunken, wenn nicht der Steuermann Schultz in das Wasser gesprungen wäre und mit eigener Lebensgefahr den Arbeiter rettete.

— Eine goldene Uhr, die vor ungefähr 8 Jahren auf dem Exerzierplatz zu Pasewalk einem Offizier aus dem Gefolge des verstorbenen Kaisers, welcher zu der Zeit, damals noch Kronprinz, das dortige Kürassier-Regiment besichtigte, verloren ging, ist dieser Tage auf wunderbare Weise wieder aufgefunden worden. Beim Exerzieren stürzte ein Kürassier; beim Fallen griff er mit der Hand in den Sand und erfaßte hierbei die seit den langen Jahren dort vergrabene Uhr. Das Glas war zertrümmert, die Uhr selbst jedoch unversehrt.

Kunst und Literatur.

Die Firma Karl Simon, Musik-Verlag, Berlin SW. (Markgrafenstraße 21), veröffentlicht soeben eine Auslese der berühmtesten klassischen Trauermärsche von Händel, Mozart, Schubert, Beethoven, Mendelssohn und Chopin für Klavier allein, für Orgel (oder Harmonium) und für Harmonium und Klavier (als Duo). Die uns vorliegenden stilvoll ausgestatteten Märsche werden dem deutschen Volke in der traurigsten Zeit, die unser theures Vaterland durchlebt, eine würdige Erbauung im Hause sein. [108]

Vermischte Nachrichten.

— Die „Stargarder Zeitung" bringt folgendes stimmungsvolles Eingesandt:

Euch Männern ziemt's in diesen Schmerzenstagen
Den Kopf recht hoch, und höher noch als sonst zu tragen,
Ein Jeder sich um Kaiser Friedrich's Erbe,
Des großen Dulders starken Muth, bewerbe!
Wir aber, die wir steh'n an Deutschlands Herd,
Von „Ihm" gehalten heilig, hoch und werth,
Wir brauchen stärker als wir sind nicht scheinen,
Wir, Deutschlands Frauen — dürfen weinen!

Eine deutsche Frau.

— „Kaiser Friedrich als Dorfschullehrer," so könnte man eine kleine Geschichte betiteln, welche unserm Berichterstatter von einer inzwischen erwachsenen Schülerin des kaiserlichen Lehrers erzählt worden ist. Der damalige Kronprinz liebte es, ganz plötzlich in der Schule seines Gutes Bornstedt zu erscheinen, in welcher die Kinder des Dorfes ohne Unterschied des Geschlechts in die Kunst des Lesens und Schreibens eingeführt wurden. Eines Tages nun kam der hohe Herr wiederum ganz unerwartet und traf den Lehrer in großer Bestürzung und Verlegenheit, die derselbe vergebens vor dem Kronprinzen zu verbergen suchte. Der Aermste hatte wenige Minuten vorher die Nachricht erhalten, seine alte Mutter, eine Predigerwittwe in Schlesien, liege im Sterben, er möge eilends nach Hause kommen, doch konnte er die Schulstunden ohne Erlaubniß seiner Vorgesetzten natürlich nicht aussetzen. Als aber der Kronprinz darauf bestand, zu erfahren, welcher Kummer den Lehrer drückte, und dieser tiefbewegt den voraussichtlichen großen Schmerz mittheilte, sagte der hohe Herr in freundlichem, theilnahmvollen Tone: „Fahren Sie sofort nach Hause, ich übernehme die Verantwortung und — die Schulstunden, eilen Sie und gebe Gott, daß Sie Ihre Mutter noch lebend antreffen, ich weiß, was einem Sohne die Mutter ist." Und kaum hatte der Lehrer das Schulzimmer verlassen, als Kronprinz Friedrich den Säbel abschnallte und an Stelle des Lehrers den begonnenen Leseunterricht fortsetzte. — Nach der Lesestunde hieß es: „Jetzt wollen wir Geographie treiben, holt mal den Globus her!" Die Kinder, an das leutselige Wesen ihrer Gutsherrschaft gewöhnt, waren keineswegs verschüchtert durch ihren neuen Lehrer und im Chor erhielt der Kronprinz die Antwort: „Einen Globus haben wir nicht, der Lehrer nimmt immer den großen Gummiball da". Und richtig, der „neue Herr Lehrer" nahm denn auch den großen Ball und führte so die kleine Schaar in die schwierigen Geheimnisse der Erdkunde ein. Als aber der beurlaubte Lehrer nach wenigen Tagen zurückkehrte, strahlte ihm beim Eintritt in die Klasse ein — funkelnagelneuer Globus entgegen, ein Geschenk Dessen, der ihn ersetzt hatte, während er zum Sterbebette seiner Mutter eilte. — Seitdem brauchen die Bornstedter nicht mehr an einem Gummiball Geographie zu lernen.

— In Danzig ist, wie man der „Danz. Ztg." mittheilt, am Freitag ein Invalide aus dem Kriege, der ein Bein verloren, als er die Nachricht von dem Tode des Kaisers empfing, mit dem Ausruf: „Unser guter Kaiser ist todt!" zusammengesunken und sofort am Lungenschlage gestorben. Der Verstorbene soll dem Kaiser wiederholt im Kriege begegnet sein und stets mit großer Begeisterung von ihm gesprochen haben.

— (Holzerhaltung.) Aus einer uns von der chemischen Fabrik A. Wingenroth in Mannheim überlassenen Brochüre über Karbolineum Wingenroth ersehen wir, daß sich dieses Präparat ganz ausgezeichnet zum Imprägniren aller hölzernen Gegenstände und landwirthschaftlichen Geräthe eignet und dieselben somit vor dem Verfaulen und Verderben auf lange Zeit schützt. Es unterliegt keinem Zweifel, daß es sehr lohnend ist, alles im Freien befindliche Holz, wie Gartenzäune, Scheunenthore ꝛc., auch solche Gegenstände, welche in die Erde oder unter Wasser kommen, mit diesem Holzkonservirungsmittel anzustreichen, welches nebenbei noch die beachtenswerthe Eigenschaft besitzt, daß es dem Holze eine schöne braune Farbe verleiht und somit einen viel theureren Oelfarbenanstrich ersetzt. Es geht aus der Brochüre ferner hervor, daß das Karbolineum Wingenroth namentlich bei verseuchten Viehställen mit großem Erfolge verwendet werden kann; wir möchten deshalb dieses Produkt auch allen Gutsbesitzern empfohlen haben. Auch gegen Haus- und Mauerschwamm leistet es vorzügliche Dienste. In der Brochüre finden sich mehrere Zeugnisse von chemischen Laboratorien, wie Dr. Karl Schädler, Berlin, Professor Dr. Wittstein in München, Dr. A. Klinger in Stuttgart ꝛc., welche alle die Leistungsfähigkeit des Präparates in Bezug auf die Konservirung des Holzes hervorheben, weshalb wir es nicht unterlassen wollen, unsere verehrlichen Leser auf dasselbe aufmerksam zu machen.

Wollmarkt.

Berlin, 18. Juni. Eingelagert sind gegenwärtig auf dem eigentlichen Wollmarkte 18,200 Zentner, davon gingen ein per Ostbahn 9726 Zentner, per Stettiner 4650 Zentner, per Niederschlesische Bahn 1238 Zentner, Potsdamer 241 Zentner, Hamburger 778 Zentner und Nordbahn 194 Zentner. Angemeldet sind 23,200 Zentner. Werden diese voll eingeliefert, so würde der eigentliche Markt mit ca. 5000 Ztr. mehr beschickt werden, als ihm Vorjahre. Fabrikanten aus der Lausitz, Luckenwalde ꝛc. waren schon recht zahlreich erschienen, da aber vor morgen früh ein Anschneiden der Säcke resp. ein Verkauf der Wollen nicht gestattet ist, so hielten dieselben nur Umschau nach ihren bekannten Stämmen und sondirten nur die allgemeine Stimmung. Die Ansicht geht dahin, daß gut behandelte Wollen bei gegenseitigem Entgegenkommen schnell Nehmer finden werden, da allerorts guter Bedarf herrscht. — Auf den Stadtlägern sind die Wollen, welche in diesem Jahre verspäteter herankommen, im Lagern begriffen. Geschäfte sind bis jetzt nicht gemeldet worden.

Viehmarkt.

Berlin, 18. Juni. Städtischer Zentral-Viehhof. Amtlicher Bericht der Direktion.

Eine Marktverlegung vom heutigen Trauertage des Volkes auf morgen ließ sich angesichts der seit Sonnabend gefüllten Ställe und der zahlreich harrenden Händler und Exporteure — abgesehen von dem Bedarf der Schlächter und der morgen und übermorgen stattfindenden westdeutschen Märkte — leider nicht ermöglichen. Der Termin der Beisetzung war eben zu spät bekannt geworden. So ging denn der heutige Handel, freilich ohne das äußere Zeichen der Marktflagge, vor sich.

Zum Verkauf standen: 3962 Rinder, 9474 Schweine, 2108 Kälber, 20,396 Hammel.

Das Rinder-Geschäft entwickelte sich langsam und wurde schließlich schleppend und flau. Der Markt wird nicht geräumt. Man zahlte für 1. Qualität 48—52 Mark, 2. Qualität 42—46 Mark, 3. Qualität 35—40 Mark, 4. Qualität 30—33 Mark pro 100 Pfund Fleischgewicht.

Der Schweinemarkt wurde bei ziemlich regem Export und einer Preissteigerung von etwa 2 Mark, aber bei langsamem Handel geräumt. Man zahlte für 1. Qualität 39 Mark, in einzelnen Fällen für ausgesuchte Posten auch 40 Mark, 2. Qualität 37—38 Mark, 3. Qualität 34—36 Mark pro 100 Pfund mit 20 Prozent Tara.

Kälberhandel langsam, zum Schluß sehr schleppend. Man zahlte für beste Qualität 40 bis 48 Pfg., ausgesuchte darüber, und für geringere Qualität 30—38 Pfg. pro 1 Pfund Fleischgewicht.

Bei Hammeln hatte der Export bedeutend nachgelassen; in Folge dessen verlief der Markt viel gedrückter als der vorige Montagsmarkt, namentlich in geringerer Waare, und hinterließ ziemlichen Ueberstand. Man zahlte für beste Qualität 42—46 Pfg., beste Lämmer (Jährlinge) bis 54 Pfg., und geringere Qualität bis 30—40 Pfg. pro 1 Pfund Fleischgewicht.

Schiffsbewegung.

Der Schnelldampfer „Ems", Kapitän Th. Jüngst, vom Norddeutschen Lloyd in Bremen, welcher am 5. Juni von Bremen und am 6. Juni von Southampton abgegangen war, ist am 14. Juni, 8 Uhr Morgens, wohlbehalten in Newyork angekommen.

Bankwesen.

Mailänder 45-Lire-Loose. Die nächste Ziehung findet 1. Juli statt. Gegen den Kursverlust von circa 5 Mark pro Stück bei der Ausloosung übernimmt das Bankhaus Karl Neuburger, Berlin, Französische Straße 13, die Versicherung für eine Prämie von 50 Pf. pro Stück.

Verantwortlicher Redakteur: W. Sievers in Stettin

Telegraphische Depeschen.

Hirschberg i. Schl., 18. Juni. Nach hier eingegangenen Meldungen treffen der Prinz und die Prinzessin Heinrich morgen wieder in Erdmannsdorf ein. Auch verlautet, daß die Kaiserin-Wittwe Viktoria mitkommt.

Frankfurt a. M., 18. Juni. Der Magistrat und die Stadtverordneten beschlossen, heute gemeinsam Beileids-Adressen an die Kaiserin-Wittwe Viktoria und die Kaiserin Augusta, sowie eine Beileids- und Huldigungs-Adresse an Seine Majestät den Kaiser Wilhelm zu richten.

Aachen 18. Juni. Anläßlich der Beisetzungsfeierlichkeiten ist hier beinahe kein Haus ohne Trauerzeichen; sämmtliche Geschäftslokale sind geschlossen.

Wien, 18. Juni. Das „Fremdenblatt" schreibt anläßlich der Leichenfeier: Obwohl gemäß ausgesprochenem Wunsche des deutschen Hofes Vertreter auswärtiger Herrscherhäuser nicht theilnehmen, wendet sich die herzlichste, innigste Antheilnahme der europäischen Nationen, insbesondere der Bundesgenossen des Nachbarreiches, in diesen Trauerstunden dem schwer geprüften Herrscherhause und dem Volke Deutschlands zu und verweilt in pietätvollem Gedenken bei der Erinnerung an den heldenmüthigen Dulder, der nunmehr zur letzten Ruhe bestattet wird.

Bern, 18. Juni. Durch Verfügung des Bundesraths wird die Einfuhr von Spirituslack von heute an mit einer besonderen Zollgebühr von 3,50 Frks. — außer dem tarifmäßigen Zoll — belegt.

London, 18. Juni. Die Beisetzungsfeier wurde heute in ganz England würdig begangenn In London hatten der Buckingham-Palast, das Marlboroughhouse, die öffentlichen Gebäude, die Regierungsämter, das Mansionhouse, die deutsche Botschaft und zahlreiche Klubs durch Zuziehung der Vorhänge, Halbmastsenkung der Flaggen, Trauer angelegt. Vormittags erklang unausgesetzt Trauergeläute; vom Tower und St. Jamespark ertönten Salutschüsse. In Westminsterabtei wurde eine Trauerandacht veranstaltet, welcher die Kabinetsminister und zahlreiche Mitglieder beider Häuser, sowie Vertreter des diplomatischen Korps, alle in Trauerkleidung, beiwohnten. Die Feier wurde eröffnet durch Beethovens Todtenmarsch; es folgte ein Gebet und dann die Trauerpredigt des Dechanten Bradley. Außerdem fanden noch in vielen anderen Kirchen des Landes Trauergottesdienste statt, während von der Edinburger Burg, dem Pigeon House Fort in Dublin und der Zitadelle von Dover Trauersalven gelöst wurden. Zugleich waren alle Befehlshaber der verschiedenen Flottenstationen und Festungen Gibraltar, Malta, Halifax, Ceylon, Barbados, Kapstadt und Hongkong, telegraphisch angewiesen, sechszig Kanonenschüsse abzufeuern. Dasselbe geschah in Indien, während in allen Welttheilen, so weit das britische Zepter reicht, der „Union Jack" halbmast wehte. Eine Trauerandacht fand auch im Schlosse Balmoral in Gegenwart der Königin und des ganzen Hofstaates statt. — Der deutsche Athenäumklub sandte ein Beileidstelegramm nach Berlin und bereitet eine Gedächtnißfeier vor.

London, 18. Juni. Das Oberhaus genehmigte die erste Lesung der Bill betreffend die Reform des Oberhauses mittels der Kreirung lebenslänglicher Peers, auch soll die Königin ermächtigt werden, unwürdige Peers auf Verlangen des Oberhauses zeitweilig oder permanent zu suspendiren.

Zu neuem Leben.

Erzählung von **Besant-Rice.**

8

Sie nahm meine Bedingungen an und versicherte mir, daß sie dabei nur an ihren Vater denke; daß sie mich, wann und wo ich wollte, heirathen würde. Ihr genüge es, daß sie mich kenne; aber wenn wir England erreichten, dann müßte schon um meinetwillen alles aufgeboten werden, um meinen Ruf herzustellen.

Ich glaube, wir fühlten uns nach dieser Zeit glücklicher. Ich hoffte beinahe, daß kein Schiff kommen würde; aber eines Tages, kaum einen Monat nachher, — sah ich mit widerstreitenden Gefühlen im Herzen einen Wallfischfänger gerade auf unsere Insel zusteuern. Ben eilte auf den Signalfelsen und schwang unter unaufhörlichem Zurufen die Flagge.

Unsere Blicke begegneten sich und mir kamen die Thränen in die Augen.

„Helene, Du bist mir ewig verloren, denn ich kehre als Sträfling in die Welt zurück."

„Nein, nein," rief sie und warf sich in meine Arme; „niemals, Georg! Wir wollen mit vereinten Kräften das Geheimniß aufzuklären suchen; und wenn es sich nie aufklärt, mein Geliebter, dann wird Gott einen andern Weg finden. Sei geduldig und vertraue und wenn das Schreckliche käme, wenn ich niemals Dein Weib werden dürfte, dann wollen wir Geschwister sein. Nur eins vergiß nicht, daß es in der ganzen Welt nur einen Mann giebt, den ich ewig lieben werde."

Hier lege ich die Feder nieder und überlasse es einem Andern, zu schildern, wie mir die Ehre wiedergegeben wurde."

4. Kapitel.

Tanz und Anstand.

Ganz tief im Herzen der City steht eine Straße von Privathäusern, bei deren Anblick der selten und zufällig dorthin kommende Fremde sich verwundert fragt, welche Art Menschen darin wohnen mögen. Die einzige Verbindung mit Londoner Plätzen und den besser situirten Gegenden wird durch den America-Square hergestellt, in dessen nächster Nachbarschaft die Straße liegt. Nur die nahe gelegene Schiffswerfte und die Themse, die in Steinwurfsweite von ihren Thüren die Frachten von Indien und China herbeiträgt, bringt ein wenig Leben hinein. Ihre Bewohner haben den Tower zu beständiger Betrachtung vor sich, und wenn sie die Thames-Street hinaufgehen, können sie auch manchmal das Aeußere derer bewundern, die von den unbekannten Herrlichkeiten des Westens kommen. Aber wenn sie auch das Unbekannte und Malerische aufsuchen können, so leben sie doch inmitten aller Unruhe in friedlicher Stille. Die Außenwelt mit ihrer Aufregung scheint sie nicht zu berühren; ihre stolzen Freuden sind ihnen fremd; die Schlacht tobt zwar um sie her, doch dringt sie nicht in ihre Mitte. Die Bürger der Yendo-Street sind ein friedliches Volk, meist arm, aber fast alle zufrieden. Linker Hand in der Mitte der Straße liegt ein Haus, welches, wenn auch im Bau den übrigen gleich, durch ein sehr reinliches Aussehen hervortritt, wodurch es ebenso wie durch den frischen, grünen Anstrich vortheilhaft von den anderen Gebäuden absticht und die Aufmerksamkeit der Vorübergehenden auf sich lenkt. An der Thür sieht man ein großes Messingschild mit der Inschrift: „M. Lemire, Professor der Tanzkunst, der Callisthenie und des Anstandes," und auf einer großen Karte an dem ersten Fenster sieht man dieselbe Ankündigung und darunter die Versicherung: „Erkundigungen können bei dem höchsten Adel, den gebildeten Ständen und Schulvorstehern des Königreichs eingezogen werden." Neben diesem Plakat war ein anderes, kleineres, mit den einfachen Worten: „Wohnungen zu vermiethen." Denn Professor Lemire betrieb neben seinen künstlerischen Bestrebungen das Gewerbe, möblirte Wohnungen zu vermiethen, wenn Jemand auf irgend ein Gerücht hin oder nach ruhiger Ueberlegung der vortheilhaften Nachbarschaft des Amerika-Square eine Zeit lang sich dort einlogiren wollte. Nun müssen wir allerdings bekennen, daß bis jetzt, — das heißt, so lange das Plakat heraushing, das man gewissermaßen als eine Trauerfahne betrachten konnte, — nur ein einziger Miether an die Thür geklopft hatte, der, um es kaufmännisch auszudrücken, ein Bankerotteur gewesen war. So rechnete also der Professor, obwohl er die Ankündigung nicht zurückzog, wenig auf die Vermiethungen, sondern suchte ausschließlich durch die Kunst seinen Unterhalt zu erwerben.

Die Kunst hat indessen im östlichen Theil der City ein sehr verkümmertes Leben. Des Professors Dienste wurden in einigen Pensionaten gegen mäßige Bezahlung in Anspruch genommen und eine geringe Anzahl von Schülern bildete einen Winterkursus, auf den der Professor jedes Jahr große Hoffnungen setzte, die aber immer enttäuscht wurden. Alles zusammen bildete jedoch nur ein sehr knappes Einkommen für den gewandten kleinen Tanzmeister, so daß die Familientafel das ganze Jahr hindurch sehr frugal war. Im Jahre 1855, von dem wir sprechen, stand der Professor in den vierzigen. Sein Vater und sein Großvater waren in derselben Gegend Tanzmeister gewesen; aber damals hatten noch reiche Kaufleute hier gewohnt und das Tanzen war mit Ernst betrieben worden. Sein Sohn Rupert sollte zu einem andern Erwerbszweig greifen, für ihn selbst aber war es zu spät. Professor Lemire stammte aus einer Hugenottenfamilie, und unter den Schätzen derselben befand sich das alte Schwert, das in der Belagerung von La Rochelle geschwungen worden war.

Das kriegerische Blut mußte jedoch zu der Zeit, als der Professor das Licht der Welt erblickte, schon ganz verbraucht gewesen sein, denn man konnte sich kein sanfteres, zarteres und liebenswürdigeres Geschöpf denken, als unseren Professor. Er war ein kleiner, dünner, gelenkiger Mann mit glattrasirtem Gesicht, glänzenden Augen und schwarzem Haar, trug stets schwarze Kleidung, die sich eng an seine elastischen Glieder schmiegte und besaß nur eine Eitelkeit, — er war stolz auf seine tadellose Wäsche. Madame Lemire, eine Engländerin, hatte das Herz des jungen Professors durch eine außergewöhnliche Hingebung an seine Kunst, die sie jedoch nur mit geringem Erfolge betrieb, erobert. Ihre Ehe war gesegnet, denn es saßen nicht weniger als zwölf Kinder um den Familientisch, der manchmal in nicht ganz genügender Weise mit Speise besetzt war. Die Kinder hatten ihre Namen erhalten, wie es bei den alten Hugenotten Brauch war, — entweder nach alten Heerführern oder nach der Bibel. Die Knaben hießen Rupert, Gaspard, Moise, Eli 2c., die Mädchen Antoinette, Charlotte, Rebekka und Marie. Sie wurden sorgfältig in der Religion und Sprache ihrer Vorfahren unterrichtet, so daß sie doppelzüngig wurden und französisch ebenso gut wie englisch sprachen. Ein Hauptaugenmerk der Erziehung war, ihnen beizubringen, die Tanzkunst sei die Königin und Kaiserin aller Künste, nur wenige besäßen das Talent, gut zu tanzen, aber alle müßten es lieben; ihr Vater sei der größte lebende Meister dieses Mysteriums. Rupert, der älteste Sohn, schien seinen Vater übertreffen zu wollen; er konnte schon tanzen, ehe er noch gehen konnte; und ehe er ein Wort hervorbrachte, zeigten seine Beine Fähigkeiten, die den Vater zu Thränen rührten. Lange bevor er wußte, daß die Sprache, die zur Ueberredung, zu Geschichten, Listen und Liebkosungen benutzt wurde, aus eigenthümlichen Zeichen, die man das Alphabet nennt, besteht, konnte Rupert Lemire ebensowohl mit der rechten als auch mit der linken Hand einen und einen halben Fuß über seine eigene Höhe emporreichen, jedes Bein — nicht etwa nur eins — über die Köpfe von Knaben, die so groß wie er waren, fortschwingen und jedes der Glieder seines Körpers, wenn es ihm gerade einfiel, in Stellungen bringen, als ob es ein unabhängiges Organ wäre, wobei

Das Institut für Ertheilung geschäftl. Informationen und Einziehung kaufm. Forderungen von **Wilh. Schmeisser & Co.,** Berlin SW., u. Frankfurt a. M. besteht seit 1873 verfügt über vorzügliche Empfehlungen erster Handelsfirmen und sendet Abonnements-Bedingungen auf Wunsch.

Eine mysteriöse Erscheinung
ist das Auftreten von Zuckerkrankheit, denn in den meisten Fällen kann die Ursache dieser Krankheitserscheinung nicht ermittelt werden. Sie kann aus Blut- und Nervenkrankheit hervorgehen, Verdauungsleiden, Magenkrankheiten, Ernährungsstörungen. Bei Zuckerharnruhr enthält das Wasser einen starken Zuckergehalt. Der Diabetiker produzirt nicht Zucker von Dem, was er genießt, sondern von Dem, was er nicht verdaut. Die Leber führt diese fehlerhaft verdaute Speisen nur als Zucker verarbeitet in's Blut über, die nicht zum Aufbau des Körpers verwendbar durch die Nieren als Zucker ausgeschieden werden. Ein Heilmittel, welches bei dieser Krankheit Erfolge aufweisen will, muß also auf die Verdauungsorgane, Leber und Nieren zu gleicher Zeit Heilkraft ausüben, wie es Warner's Safe Diabetes Cure thut. So schreibt auch J. G. N. Seifert in Meldorf, Holstein: „Ich litt an der Zuckerkrankheit und habe seit vorigem Oktober Ihre Warner's Safe Diabetes Cure gebraucht. Nach meiner Ansicht ist durch den Gebrauch Ihrer Medizin die Krankheit jetzt verschwunden." Verkauf und Versandt nur durch Apotheken.

Börsenbericht.

Stettin, 19 Juni **Wetter:** regnig. **Temp.** 10° R. **Barom** 28' 2'''. **Wind** N

Weizen flau, per 1000 Klgr. **loko gelb** 165—167 bez., per Juni u. per Juni-Juli 167 B., per Juli-August 167 bez., per September-Oktober 170 bez.

Roggen niedriger, per 1000 **Klgr. loko inl.** 120—124 bez., per Juni und per Juni-Juli 125 bez., per Juli-August 125 bez., per September-Oktober 128,5—128 bez.

Hafer per 1000 Klgr. **loko pomm.** 120—124 bez.

Rüböl sehr still, per 100 Klgr. loko o. F. b K. 49 B., per Juni 48,5 B., per September-Oktober 47,5 B.

Spiritus etwas fester, per 10,000 Liter loko o F. 70er 33 nom., do. 50er 52 nom., per August-September 70er 33,2 nom.

Petroleum per 50 **Klgr. loko** 11,5 verz. bez

Soeben erschien:
Portrait S. M. des Kaisers Friedrich.
Vorzügliche Ausführung auf Kupferdruckpapier.
Prächtiger Zimmerschmuck! Für Schulen, Bureaus, Restaurationen!
Preis per Stück 75 Pf.
Zu beziehen durch jede Buchhandlung. Wer 10 Stück **auf einmal** bezieht, erhält das Stück zu **70 Pf.** und **ein Freiexemplar.** — Bei direktem Bezug vom Verleger sind (bei einzelnen Exemplaren) außer dem Betrag von 75 ₰ noch 50 ₰ für Porto und 20 ₰ für Verpackung einzusenden.
Berlin SW. 11, Dessauerstr. 4.
J. H. Schorer.

Stottern!
Die **Karl Denhardt**'sche Sprachheilanstalt in **Burgsteinfurt,** Westfalen — **ältestes** und **einziges** Institut Deutschlands, dessen Erfolge durch Ordensverleihung **Sr. Majestät des Kaisers Wilhelm I.** anerkannt sind — eröffnet ihre diesjährigen Sommerkourse in **Berlin** am **3. Juli.** Auskunft und Prospekte mit Abhandl. und amtl. Zeugn. gratis durch die Burgsteinfurter Anstalt.

Hotel de Russie,
Store Kongensgade 45, Kopenhagen,
neues Hotel, neue Ausstattung, sehr hübsche Zimmer, wird den geehrten Reisenden bestens empfohlen.
Civile Preise.

Bekanntmachung.

Die **Handelskammer zu Leipzig** hat nach uns gemachter Mittheilung beschlossen, von **Abhaltung eines**

internationalen Produktenmarktes

in diesem Jahre abzusehen.

Leipzig, den 14. Juni 1888.

Der Rath der Stadt Leipzig.
Dr. Georgi.

Die Gartenlaube
beginnt soeben einen neuen Roman: Die Alpenfee. Von **E. Werner.**
Zu beziehen in **Wochen-Nummern** (Preis ℳ **1,60** vierteljährlich) oder in **14 Heften** à **50 Pf.** oder **28 Halbheften** à **25** Pf. jährlich durch alle Buchhandlungen, die Wochenausgabe auch durch die Postämter. Das erste und zweite Quartal der „Gartenlaube" 1888, u. a. den hinterlassenen Roman von E. Marlitt „Das Eulenhaus" vollständig enthaltend, werden auf Verlangen zum gleichen Preise nachgeliefert.

Collection Spemann
Serie der Gegenwart. Moderne Romane.
Preis des elegant gebundenen Bandes 1 Mark. Kataloge gratis in jeder Buchhandlung.

XIV. Jahrgang. **XIV. Jahrgang.**
Deutsche Rundschau.
Herausgeber: **Julius Rodenberg.** Verleger: **Gebrüder Paetel** in **Berlin.**
Die **„Deutsche Rundschau"** nimmt unter den deutschen Monatsschriften gegenwärtig unbestritten den ersten Rang ein. **Ein Sammelpunkt der bedeutendsten Novellisten, der gefeiertsten Denker und Forscher** hat die **„Deutsche Rundschau"** durch die Mustergültigkeit ihres Inhalts allgemein anerkannte Geltung als
repräsentatives Organ der gesammten deutschen Kulturbestrebungen
erlangt.
Nichts ist von dem Programm der **„Deutschen Rundschau"** ausgeschlossen, was in irgend welcher Beziehung zu der **geistigen Bewegung unserer Tage** steht: in ihren **Essays** sind die Ergebnisse der wissenschaftlichen Forschung niedergelegt; in ihrem **novellistischen Theile** bietet sie die hervorragendsten Werke unserer besten zeitgenössischen Dichter und Novellisten; ihre **Chroniken** folgen gewissenhaft allen bedeutenden Vorgängen auf den Gebieten des Theaters, der Musik und der bildenden Kunst; ihre **literarischen Kritiken,** von den angesehendsten unserer Kritiker verfaßt, heben aus der Fluth der Erscheinungen Dasjenige hervor, was — sei es in der Belletristik, sei es in der wissenschaftlichen Literatur — irgend welchen Anspruch auf Beachtung seitens der gebildeten Kreise unserer Nation verdient.
Die **„Deutsche Rundschau"** erscheint in zwei Ausgaben:
a) Monats-Ausgabe in Heften von mindestens 10 Bogen. Preis pro Quartal (3 Hefte) 6 ℳ
b) Halbmonatshefte von mindestens fünf Bogen Umfang. Preis pro Heft 1 ℳ
Abonnements nehmen alle Buchhandlungen und Postanstalten entgegen.
Probehefte sendet auf Verlangen **zur Ansicht** jede Buchhandlung, sowie die Verlagshandlung von
Gebrüder Paetel in Berlin W., Lützowstraße 7.
XIV. Jahrgang. **XIV. Jahrgang.**

Saisondauer 1. Mai bis 30. September. **Bad Kissingen.** Baierische Eisenbahn-Station.
Romantische Lage, gesunde, ozonreiche Luft, prächtige Laubwälder mit ausgedehnten Promenade-, Reit- und Fahrwegen, komfortable Gasthöfe, Restaurationen und Privathäuser, grossartige Bade-Anstalten auf der königl. Saline, dem Kurhaus und dem Aktien-Bade (letzteres geöffnet vom 15. April bis 20. Oktober), **bewährte Heilkraft der Trinkquellen Rakoczy, Pandur und Maxbrunnen,** verbunden mit den **unübertroffenen Soole-, Gas- und Moorbädern, Dampfbädern, Molkenkur und Inhalations-Anstalten** in Verbindung mit dem **Gradirbetriebe, pneumatische Behandlung, Stickstoffinhalation, Hydro- und Elektrotherapie,** Gelegenheit zum Terrain-Kurgebrauch nach **Dr. Oertel's** System. Vorzügliche Kurkapelle, Theater, elegante Konversations-, Musik-, Spiel- und Lesesäle, letztere des Aktienbad-Kasinos, geöffnet bis 20. Oktober, umfassende Garten- und Parkanlagen.
Prospekt auf Wunsch gratis vom **königl. Bad-Kommissariat** zu beziehen.

Hotel Berliner Hof, Berlin.
Besitzer Georg Stöckel. **Am Centralbahnhofe, Friedrichstraße.**
Neu und modern eingerichtet. Bäder. Telephon. Mäßige Preise.

Stottern
wird auf Grund neuest. Erfahr. u. wissenschaftl. Forschung sicher u. schnell beseitigt. Wer ungeheilt entlassen wird, zahlt nichts.
S. v. Fr. Kreutzer, Rostock i. M.

R. Grassmann's
Papierhandlung,
Schulzenstraße 9 und Kirchplatz 4,
empfiehlt ihr reichhaltiges Lager von
Schreibebüchern
in allen Liniaturen, wie **einfache Linien** in verschiedenen Weiten, **Doppellinien** für Deutsch und Latein (mit und ohne **Richtungslinien**), Griechisch, **Notanden, Rechenbücher** u. s. w.
Schreibebücher auf schönem, starken, weißen Schreibpapier, $3^1/_2$ bis 4 Bogen stark, à 8 ₰, per Dutzend 80 ₰.
Oktavbücher mit und ohne Linien, 2 Bogen stark, à 5 ₰, 10 Bogen stark à 25 ₰, 20 Bogen stark à 50 ₰.
Schreibebücher auf starkem extrafeinen Velinpapier, $3^1/_2$—4 Bogen stark, à 10 ₰, per Dutzend 1 ℳ, 10 Bogen stark à 25 ₰, 20 Bogen stark à 50 ₰.
Ordnungsbücher à 10 ₰.
Aufgabebücher (Oktav) à 5 ₰ und 10 ₰.
Notenbücher à 10 ₰, größere 25 ₰.
Zeichnenbücher à 10, 15, 20, 25 u. 50 ₰, extra große à 1 ℳ.

J. Martens,
Schneidermeister,
große Wollweberstr. 12, 1 Treppe,
hält seine feine **Herren-Konfektion** nach Maaß bestens empfohlen.
Mache besonders aufmerksam auf leichte **Sommer- u. Waschanzüge,** sowie **Westen** in **Seide** und **Piqué** zu außergewöhnlich **billigen** Preisen.

Eisenbahnschienen
zu Bauzwecken und Geleisen, sowie Grubenschienen offeriren billigst
Gebr. Beermann, Fischerstr. 16.

Weinstock's
Militär-Halsbinden-Fabrik,
Berlin O., Alexanderstr. 26,
liefert nächst fertigen **Halsbinden** zu den **allerbilligsten Preisen,** auch die dazu gehörigen Materialien, wie **Roßhaarstoff zu Einlagen, fertige Einlagen, Haken, Kinnleder, Schnur, Schnallen, Riemen, Schnallenfassungen, Lasting und Futterstoffe zu den niedrigsten Preisen. Preisverzeichnisse franko.**

Unter **Garantie** für gute Arbeit, guten und scharfen Schuß versende neueste Systeme:

Lefaucheux-Doppelflinten	von 25 ℳ an,
Centralfeuer- do.	„ 30 „ „
Hinterlader-Büchsen, Mauser . .	„ 36—45 ℳ,
Flobert-Teschings, Luftpistolen .	„ 5—6 ℳ an,
Centralfeuer-Entenflinten . . .	„ 12 „ „
Revolver, Lefaucheux u. Centralfeuer	„ 4 „ „
Lefaucheux-Hülsen u. Centralf.	„ 13—15 ℳ

Versandt umgehend. Preiskourant franko.
GREVE's Gewehrfabrik, Neubrandenburg.

Gebildete alleinstehende Dame als dauernde Pensionairin respektive Theilnehmerin gesucht. Näheres in der Expedition dieses Blattes, Kirchplatz 3, zu erfahren.

ihn die gewöhnlichen Gesetze der Anatomie durchaus nicht beschränkten. Mit achtzehn Jahren war er vier oder fünf Zoll größer als sein Vater, von dem er in der Tanzkunst nichts mehr lernen konnte, und bei den Weihnachtsspielen gab es keinen Harlequin, den er nicht heimlich verspottet hätte, wenn er an seine eigene Geschicklichkeit dachte. Wie wir schon vorher sagten, betrachtete er in Folge seiner Erziehung die Tanzkunst als die erhabenste aller Künste; aber trotz aller Liebe für dieselbe stand ihm die See höher, — das heißt, er sehnte sich, sie zu lieben, denn er hatte sie noch nicht gesehen und es ging seinen Eltern zu Herzen, daß der Knabe, der so günstig beanlagt war, in einem blauen Flanellanzuge zu den Schiffswerften unter die Schiffe und Matrosen ei te und dort wie ein gewiegter Seemann aussehen wollte.

Nach Rupert kam Antoinette. Man kann von Fräulein Lemire nur mit der größten Achtung sprechen, denn sie stand Rupert nicht nach, was Elastizität und Herrschaft über ihre Glieder anbetrifft. Sie war siebzehn und hatte das Amt, mit ihrem Vater nach dem Damenpensionat zu gehen und ihm beim Unterricht zu helfen. Dort war sie sehr beliebt, denn wenn sie einen freien Platz fand, und nur Mädchen sie sehen konnten, führte sie die unmöglichsten Dinge aus. Die Natur hatte ihr ein frisches, hübsches Gesicht gegeben. das genau dem des ersten Lemire, des vertriebenen Hugenotten glich, der an der Wand hing und dem der Schalk aus den Augen sah, trotzdem er sich bemühte, recht grimmig drein zu schauen. Antoinette war wirklich ebenso wie Rupert für den Tanz geboren. Die übrigen Kinder bewährten sich auch eins wie das andere als leidenschaftliche Freunde des Tanzes. Wenn keine Schule war, unterrichtete der Professor seine Kinder; dann schallte den ganzen Tag über der Lärm der Geige und das Trappeln der Kinderfüße aus dem professorlichen Klassenzimmer, wenn sie nacheinander übten, was sie gelernt hatten.

Das Haus des Professors Lemire zählte noch eine Bewohnerin, ein junges Mädchen in Ruperts Alter, das heißt ein Jahr älter als Nettie Lemire, und drei Jahre älter als die arme Charlotte — der Krüppel der Familie. Das vorerwähnte Mädchen mit heiterem Gesicht, braunen, glänzenden Augen, braunem Haar und großer, schlanker Gestalt, ein liebliches Wesen, das stets zum Plaudern und Lachen aufgelegt war, eine wahre Schwester der Kinder, eine wahre Tochter des Professors, die rechte Hand der Hausfrau, hieß Ruth Warneford. Vor acht Jahren, als sie ein zehnjähriges Kind gewesen, hatte sie ein Diener mit dem Bemerken in das Haus gebracht, daß er von der Firma Batterick und Baldwin käme, daß dies das Kind wäre, über welches der Briefwechsel stattgefunden hätte, und daß sich ihre Sachen im Koffer befänden.

So war sie im Hause geblieben. Damals hatte das Kind etwas Fürchterliches betroffen, sie hatte ihren einzigen Bruder verloren; aber sie war noch zu jung, um das zu begreifen. Als sie älter geworden, lernte sie die Dinge verstehen; sie sah ein, daß er seine Ehre verloren hatte und in's Gefängniß geworfen worden war, wenn auch niemand mit ihr darüber sprach. Herr Baldwin, dessen Namen Georg Warneford gefälscht, hatte sie aus der Wohnung in Kennington genommen, wo sie ganz einsam und verlassen gewesen war, und zu Professor Lemire geschickt, der sie mit seinen Kindern zusammen erzog. Da sie gut behandelt wurde und sich glücklich fühlte, ließ sie Herr Baldwin dort. Als sie herange. sen war, gab er ihr ein Gebot, das ihr st und hart erschien; sie sollte nie ein Wort von ihrem Bruder sprechen, nie an ihn denken und die Hoffnung aufgeben, ihn je wieder zu sehen. Das Kind gehorchte, und wenn sie überhaupt mit anderen Kindern von ihm gesprochen hatte, war es wie von einem Abgeschiedenen geschehen; jetzt aber, da sie erwachsen war, wußte sie, wohin er leider gegangen. Sie hatte ihn nicht vergessen; aber die Erwähnung seines Namens rührte an eine zersprungene Seite ihres Herzens und machte sie unaussprechlich traurig. Das geschah jedoch nur selten.

Ruth lag jetzt ihrer Beschäftigung ob, sie war Erzieherin, und hatte ihr kleines Einkommen, von dem sie den guten Leuten, die ihre zweiten Eltern geworden, ihre Pension bezahlte. Herr Baldwin hatte es gewünscht, daß sie unabhängig sei.

(Fortsetzung folgt.)

Ziehungs-Liste

der 3. Klasse 178. Kgl. Preuß. Klassen-Lotterie vom 18. Juni.

Die Nummern, bei denen Nichts bemerkt ist, erhalten den Gewinn von 155 Mark.

(Ohne Garantie.)

A. Vormittags-Ziehung.

57 59 197 457 88 96 732 841 919 33 **1**011 146 68 451 511 30 619 38 85 96 871 **2**072 117 57 450 61 672 846 **3**312 38 76 667 75 879 954 **4**132 68 263 66 315 31 52 53 634 704 43 81 **5**057 144 331 81 477 684 713 61 909 **6**103 336 52 63 73 (200) 85 464 519 623 40 872 **7**069 77 91 451 582 94 (200) 625 712 910 18 96 **8**005 (200) 225 254 393 696 (300) 848 84 904 14 **9**294 374 644 61 704 45 (300) 828 (300)

10107 66 212 60 350 429 95 607 931 56 **11**246 85 88 318 30 459 640 902 13 60 **12**052 124 377 542 53 83 (200) 698 759 888 (300) 919 **13**037 915 99 **14**003 53 98 130 265 (500) 527 94 685 703 91 841 66 67 **15**088 154 228 378 427 50 503 224 65 711 976 **16**015 (200) 20 128 92 98 478 528 717 95 977 (200) 84 **17**155 44 386 92 680 799 **18**028 82 159 273 86 760 809 39 64 915 77 **19**038 202 383 93 (200) 98 (200) 601 (200) 10 92 (200) 739 851 (300) 93 990

20146 225 74 453 517 45 745 58 818 94 989 **21**009 47 109 61 408 503 21 33 685 99 750 807 15 (200) 921 80 **22**195 445 (200) 570 610 727 805 942 75 **23**382 413 72 524 44 71 88 95 628 741 829 98 **24**059 198 285 371 87 (200) 409 30 523 95 609 79 756 877 978 94 **25**079 386 490 509 35 88 740 849 61 **26**066 113 226 61 309 13 96 450 88 567 658 79 740 57 910 61 **27**164 409 24 30 73 540 56 684 787 99 926 72 **28**183 314 418 708 76 **29**048 164 78 83 275 82 332 901 39

30024 31 117 58 59 90 305 79 85 449 58 599 619 25 790 855 **31**131 205 28 325 30 71 491 530 633 719 58 806 18 960 79 **32**107 27 256 305 78 623 823 46 56 59 78 923 (200) **33**063 66 365 426 531 39 615 59 704 23 82 811 687 **34**009 148 323 47 75 474 801 56 76 84 968 **35**173 423 699 709 11 (300) 19 85 872 82 **36**078 169 255 69 401 28 46 595 791 872 985 **37**145 553 83 607 88 927 49 **38**097 121 267 308 24 425 95 508 60 636 74 702 883 932 59 **39**019 171 80 399 427 512 621 60 712 69 848 74 (200) 903 34

40107 87 257 80 405 41 514 27 37 38 809 19 974 **41**010 166 205 34 641 69 (300) 706 (300) 869 **42**087 106 91 287 300 436 515 697 704 8 17 35 841 72 **43**026 30 40 196 270 74 307 621 978 **44**135 226 373 568 601 34 906 **45**008 61 62 78 185 308 90 472 83 642 773 872 (3000) 916 (200) 86 (200) **46**173 268 345 424 75 539 607 87 725 855 901 **47**274 623 [illegible]5 (200) 725 95 814 900 21 **48**015 235 570 656 753 55 (200) 59 932 59 **49**108 74 77 303 66 492 514 630 34 729 82 950

50111 26 42 71 338 402 519 68 79 724 59 961 **51**019 39 112 (300) 37 38 497 601 44 701 909 91 **52**024 67 519 44 675 764 85 93 95 901 9 34 88 **53**010 36 388 405 11 532 37 721 24 36 86 **54**254 630 801 11 992 **55**046 213 70 374 583 85 609 708 85 843 910 **56**109 68 225 412 563 98 773 86 867 (200) 910 69 98 **57**152 574 703 851 66 026 **58**007 50 60 98 165 240 318 463 514 75 630 76 849 95 918 83 **59**042 134 53 87 213 60 386 588 621 736 873

60084 97 124 498 573 95 856 **61**025 412 68 629 35 86 (500) 809 (500) 16 931 **62**049 54 413 594 **63**157 445 72 572 644 67 753 62 95 801 976 **64**051 63 115 48 202 96 624 59 715 939 **65**128 355 508 12 64 704 843 940 **66**012 32 50 150 381 91 406 668 80 710 38 815 46 90 908 14 **67**082 153 216 23 56 312 48 514 46 828 62 86 921 **68**030 73 93 427 92 96 628 30 34 832 980 **69**053 130 44 219 416 95 622 67 870 76 956

70113 23 75 80 (200) 761 77 811 954 **71**059 165 290 437 703 17 75 909 51 **72**211 340 72 450 582 89 650 61 802 27 **73**189 300 1 81 83 407 64 79 592 93 696 716 853 93 **74**015 266 344 59 79 422 78 512 605 53 89 744 813 92 976 **75**292 319 30 (200) 429 582 958 90 (1500) **76**029 126 384 93 525 86 670 813 914 **77**069 187 214 373 408 (500) 14 26 31 571 627 48 **78**030 228 41 62 388 492 (200) 575 92 621 896 **79**516 663 708 45 89 98 941 90 91

80058 158 74 276 88 348 70 468 606 57 752 820 **81**294 373 90 468 88 685 89 714 934 **82**079 118 353 92 548 75 887 **83**012 21 32 60 200 (300) 7 57 96 408 89 666 973 **84**073 219 57 333 711 65 878 96 **85**008 54 225 428 66 86 526 43 72 725 32 908 **86**055 256 638 66 768 915 **87**112 516 (200) 73 74 85 849 52 992 **88**051 98 188 220 431 (200) 605 798 864 938 **89**080 91 120 29 31 83 299 396 405 56 66 596 (200) 608 15 944

90333 75 516 670 728 40 (200) **91**180 263 76 471 642 718 69 76 816 20 980 **92**249 96 310 31 422 615 (200) 33 65 **93**348 495 828 46 56 64 918 48 (300) 71 **94**082 175 97 441 747 821 **95**084 157 87 312 43 798 828 43 87 950 81 **96**063 243 92 309 36 496 516 92 641 704 914 70 **97**044 154 (200) 482 628 81 812 77 913 **98**073 (200) 107 71 216 56 449 (200) 68 565 91 673 710 825 935 94 97 **99**037 62 190 98 443 84 640 700 36 38 856 85 998

100008 160 356 622 717 89 **101**034 141 288 406 (200) 74 571 86 724 45 89 865 982 **102**330 85 544 66 759 61 78 871 82 **103**147 66 71 340 435 65 644 72 732 54 920 **104**100 238 361 66 540 644 99 953 **105**099 194 210 19 25 27 75 76 343 516 68 763 70 821 33 983 **106**072 158 240 86 366 505 615 (300) 90 751 818 38 84 (500) 93 **107**064 221 42 96 345 57 570 685 753 97 808 929 **108**027 65 83 92 109 53 253 313 516 675 819 **109**022 46 99 102 70 212 425 592 649 709 51 874 907 38 84

110016 53 (200) 73 90 (300) 122 87 204 92 347 92 (300) 578 637 46 811 49 91 924 97 **111**130 212 72 392 473 527 (200) 689 785 **112**021 531 64 80 631 33 85 729 910 **113**016 55 66 272 310 45 638 99 764 (200) 73 807 925 **114**085 149 204 70 333 69 470 71 530 890 **115**396 456 619 **116**123 29 48 (15000) 251 318 411 15 93 534 704 **117**048 210 14 96 414 97 741 78 855 96 924 68 **118**073 100 280 86 318 27 97 511 658 72 705 44 58 65 864 71 **119**125 465 504 5 829 913 59

120048 69 241 335 677 738 54 925 **121**069 81 91 180 404 644 772 954 **122**174 213 65 (300) 444 558 80 618 708 22 810 926 (200) 46 **123**018 130 225 35 53 307 476 526 626 98 766 935 46 53 **124**088 251 351 81 417 636 64 768 73 928 **125**018 310 33 605 737 (200) 898 920 35 53 **126**018 122 324 63 89 438 65 502 708 59 851 95 **127**028 116 34 40 211 43 812 **128**029 41 66 (200) 407 9 730 840 900 **129**133 395 454 500 19 64 633 62 845 922 **130**289 389 735 83 833 54 943 57 89 99 **131**039 188 201 469 91 808 **132**015 18 278 331 69 423 29 798 888 98 920 57 83 **133**170 239 372 599 629 603 828 58 81 915 **134**094 283 (200) 355 92 529 84 605 790 814 55 62 999 **135**017 91 109 302 421 546 640 889 995 **136**000 200 20 473 98 799 933 **137**256 75 82 306 542 652 737 838 958 **138**019 56 (300) 68 129 72 (200) 340 97 408 26 89 (300) 754 60 **139**020 146 274 341 84 459 89 656 843 83 974

140015 111 91 291 94 408 554 622 67 730 41 74 861 946 91 (200) **141**009 127 453 84 99 504 83 672 91 807 39 40 948 87 **142**043 63 143 208 14 35 306 8 56 419 559 644 66 71 826 30 69 **143**101 22 68 453 609 (200) 16 (200) 37 820 96 921 86 **144**239 63 398 417 540 44 52 813 997 **145**000 (500) 39 40 83 175 301 34 49 558 687 729 80 849 82 945 91 **146**104 202 16 42 306 18 576 623 702 65 66 **147**094 176 387 434 598 814 (200) 75 902 **148**072 205 385 492 94 579 751 94 95 **149**067 223 350 33 (1500) 713 87 894

150027 300 11 437 518 23 26 864 **151**019 93 260 316 28 491 509 55 636 721 53 803 901 **152**026 129 288 531 69 **153**027 351 59 503 4 639 **154**026 185 450 533 621 33 62 925 **155**045 227 402 891 **156**078 102 15 252 315 92 453 617 991 **157**196 251 71 93 344 92 436 592 800 41 **158**148 69 238 316 428 50 727 77 846 922 78 **159**031 429 35 46 515 681 700 57

160043 110 376 425 76 501 55 70 691 857 **161**038 80 88 137 66 96 335 78 445 742 827 923 88 **162**063 82 93 201 9 429 682 95 939 47 79 **163**116 48 378 407 15 91 507 27 29 614 **164**031 90 152 292 342 97 406 537 643 61 767 964 68 **165**054 119 213 408 515 47 71 718 23 926 87 **166**072 613 919 67 **167**202 460 96 604 72 83 724 85 857 74 981 **168**042 188 291 328 403 26 36 83 542 603 77 747 96 805 62 935 47 **169**156 280 377 435 524 627 82 90 726 52 891 968 (300)

170116 43 629 83 846 922 **171**008 72 184 215 61 346 99 419 94 566 603 40 55 745 859 928 **172**127 208 (500) 11 328 652 66 792 804 933 63 **173**247 362 432 61 517 610 759 **174**017 61 93 395 891 992 **175**080 115 17 276 344 62 439 52 59 90 600 775 997 **176**034 48 108 48 265 502 35 680 93 881 915 61 **177**090 295 96 368 78 552 664 722 977 96 (200) **178**033 120 208 45 71 304 48 532 630 37 744 824 **179**051 (1500) 66 214 41 357 71 403 20 622 840 43 85 937

180009 33 75 95 222 348 52 53 68 404 14 514 788 89 850 (300) 921 94 **181**014 17 43 207 41 411 502 10 810 40 **182**123 40 46 51 80 371 81 553 691 99 784 834 56 **183**007 105 262 360 75 413 37 584 645 783 89 839 97 969 94 **184**092 120 214 33 303 17 445 54 605 15 74 87 701 9 72 820 67 **185**306 37 402 37 586 687 794 806 19 950 **186**080 95 97 103 49 287 94 415 542 686 87 90 780 935 61 (200) **187**037 68 150 270 90 306 415 22 35 500 86 625 41 48 74 825 **188**013 172 323 400 45 (200) 539 835 64 66 **189**257 465 90 506 680 88 722 (200) 959

B. Nachmittags-Ziehung.

130 311 433 69 631 73 700 829 903 **1**045 75 (200) 143 97 225 29 301 8 568 646 745 **2**045 176 304 40 449 61 553 (200) 621 848 962 68 **3**099 471 611 92 772 856 93 987 **4**278 554 88 628 805 41 (300) 68 80 **5**077 401 635 745 78 89 815 924 33 67 **6**010 12 220 22 371 411 73 (200) 97 682 703 71 82 853 **7**040 79 182 98 260 331 53 413 541 810 908 **8**189 252 366 412 61 73 (200) 94 569 (200) 667 746 809 17 65 913 31 49 (300) **9**050 86 154 246 357 428 557 629 740 967 75

10113 41 45 278 376 658 703 805 **11**074 77 (500) 255 60 69 359 403 26 52 565 (200) 810 **12**036 180 241 303 614 870 908 (200) 54 **13**114 27 52 421 506 57 641 869 83 906 **14**007 173 247 55 90 355 65 66 86 476 535 80 (300) 753 93 907 26 56 **15**006 57 105 316 497 500 13 641 63 765 69 555 **16**096 124 58 477 508 10 662 853 975 **17**053 126 269 338 88 586 646 93 706 63 (200) 66 900 27 **18**065 100 279 343 72 652 727 33 832 **19**058 132 33 329 97 528 678 730 67 84 931 33

20088 251 518 39 54 718 978 **21**034 90 103 21 258 94 312 96 646 79 818 (200) 59 908 23 **22**067 277 82 430 664 907 **23**022 63 202 53 344 48 87 419 72 74 635 82 761 866 914 65 **24**018 126 43 83 341 56 465 634 81 91 732 38 999 **25**020 174 92 (200) 554 623 802 38 46 **26**239 449 521 93 632 715 61 851 922 **27**001 272 326 85 494 642 94 773 90 837 953 69 **28**184 99 223 41 326 402 615 84 705 53 78 837 910 **29**017 165 227 424 577 766 890 987

Maggi's

BOUILLON-EXTRACTE

Unübertrefflich als **Würzen** zu Suppen, Saucen etc.
Momentane Herstellung **kräftigster Fleischbrühe.**

FEINE SUPPENMEHLE.

Ausgezeichnet durch Wohlgeschmack,
leichte Verdaulichkeit und Billigkeit.

Maggi's

Unentbehrlich für die Küche — bieten jedem Haushalte grösste Ersparnisse.

Zu haben in **Stettin** bei **Kuhn & Wegener,** Reifschlägerstrasse 20, **Max Zuege,** Kronprinzenstr., **Louis Sternberg,** Louisenstrasse 14/15, **Julius Wartenberg,** Pölitzerstr. 99, **Th. Zimmermann Nachf., M. Möcke,** Mönchenstrasse 25.

Graues und rothes Haar!!

unschädlich sofort ohne alle Schwierigkeiten dauerhaft blond, braun und echt schwarz zu färben durch die neue Erfindung „Extrait Japonais", genannt „Mélanogéne", von Hutter & Comp. in Berlin, in Kartons à 4 ℳ Für den Erfolg garantirt die Fabrik. Depot bei **Th. Pée,** Droguerie in Stettin, Breitestraße 60.

30004 8 162 203 6 75 (300) 392 98 596 600 7 25 62 (200) 717 99 **31**377 444 541 83 788 927 **32**013 92 121 309 475 688 722 93 942 51 87 **33**259 388 498 601 23 28 81 99 831 94 **34**230 497 616 714 832 46 97 **35**070 187 389 99 458 759 96 97 827 945 **36**180 88 405 573 626 96 869 970 **37**028 80 157 271 342 58 477 99 554 611 778 (200) 850 64 928 **38**214 499 503 760 821 37 59 954 (3000) 96 **39**009 85 420 31 34 (200) 74 87 515 616 833 73 992

40019 253 459 84 739 41 944 **41**163 364 421 72 529 68 736 72 885 **42**119 41 61 234 53 316 68 420 96 648 62 868 905 41 54 **43**164 90 213 437 51 55 511 64 87 707 (200) 23 69 859 78 **44**380 418 927 45 (200) 85 **45**280 347 550 68 661 80 806 900 34 43 **46**002 150 59 235 350 813 989 **47**121 65 218 80 418 654 634 69 877 923 72 98 **48**095 172 93 226 347 485 20 64 78 559 607 31 718 914 **49**013 24 32 214 (200) 79 98 622 805 28 928

50162 68 348 87 446 76 582 697 854 903 **51**048 110 40 89 435 63 515 38 668 744 (300) 81 96 812 14 19 87 93 613 **52**125 66 442 71 95 593 622 26 48 717 848 **53**119 61 323 60 433 (500) 592 747 873 80 92 (500) 923 27 **54**138 345 59 406 87 525 639 731 **55**235 470 570 632 42 86 974 **56**019 70 177 297 346 82 432 503 44 631 811 901 **57**021 113 84 257 425 49 65 715 62 67 807 947 **58**040 229 75 447 61 537 91 629 883 89 **59**000 45 75 322 24 404 93 680 737 50 75 916 17 67

60164 270 303 55 82 673 892 958 67 **61**065 79 128 59 874 925 63 **62**075 (200) 113 28 40 250 57 (300) 303 (300) 29 36 81 424 45 81 519 59 71 601 946 **63**127 333 87 424 30 58 97 565 94 642 68 774 844 46 51 **64**055 105 19 232 524 780 918 49 **65**019 32 170 281 368 82 464 74 601 711 49 821 943 **66**093 259 68 428 505 10 17 22 624 726 39 85 93 851 **67**093 133 228 39 80 377 78 673 987 **68**051 215 397 609 701 75 80 828 61 94 912 57 (300) **69**007 209 42 88 443 519 715 36 82 90 829 918

70009 37 252 317 42 75 432 68 70 585 763 970 **71**065 77 234 59 94 325 71 408 96 575 (200) 96 611 31 765 84 994 **72**135 38 91 218 405 683 86 729 61 93 851 954 60 **73**110 30 228 98 378 403 563 68 678 708 822 905 **74**043 225 64 321 438 504 88 776 865 79 963 **75**000 35 64 129 58 70 388 605 711 86 857 **76**063 131 35 41 209 43 99 371 497 558 689 728 (300) 36 **77**161 71 85 265 567 87 785 800 20 36 93 **78**125 61 287 381 487 531 65 658 897 908 15 85 **79**128 303 31 419 33 49 820 58 953 86

80046 (500) 202 36 41 357 510 93 651 873 86 925 32 **81**025 371 88 98 441 507 14 23 604 704 24 91 **82**040 47 52 455 60 528 72 801 91 953 93 **83**070 191 320 404 14 31 557 651 65 738 936 **84**238 335 70 485 577 626 717 **85**024 216 56 61 528 32 88 673 730 **86**119 300 52 404 8 778 809 980 **87**035 271 356 478 536 48 52 764 93 805 46 **88**147 290 95 606 7 **89**215 24 42 316 410 16 543 84 89 611 28 40 71 712 32 881 87 981 91

90096 163 85 487 506 668 804 64 943 71 **91**066 185 222 24 49 429 (200) 500 691 765 852 **92**152 216 98 423 87 92 607 58 70 980 **93**158 538 636 46 715 54 58 804 **94**079 110 231 349 496 553 90 627 808 52 54 947 **95**169 (500) 71 214 88 513 603 776 97 802 20 66 928 35 85 **96**022 146 223 90 396 657 (500) 824 909 **97**468 527 671 735 39 90 845 904 (200) **98**045 67 119 (200) 52 366 82 417 **99**111 44 89 497 642 87 775 925 81

100036 324 527 609 783 864 904 11 **101**002 25 189 204 309 11 26 43 431 619 **102**004 81 101 322 551 52 672 952 **103**000 102 77 95 215 484 855 **104**242 52 57 60 341 429 49 930 48 92 **105**115 22 30 286 496 730 897 981 **106**249 328 38 477 95 702 (300) 71 912 **107**102 279 401 501 19 28 91 800 21 44 925 95 **108**046 73 152 80 281 332 483 539 60 96 720 32 920 43 **109**072 131 452 62 80 573 620 22 91 96 891 998

110335 550 84 738 75 91 893 976 **111**024 246 500 79 82 90 96 698 706 91 824 995 **112**018 76 430 529 672 79 95 736 **113**338 51 56 97 406 511 15 647 727 35 905 **114**050 68 157 60 211 66 373 417 66 (200) 82 564 824 957 97 98 **115**032 190 208 337 483 96 514 32 61 78 634 727 878 (200) 95 968 **116**050 95 156 71 393 747 75 82 866 923 31 41 51 62 **117**049 110 19 583 641 54 755 993 **118**079 261 580 663 763 76 84 803 917 69 **119**056 113 (300) 413 80 94 588 679 81 744 906

120117 87 200 327 **121**032 70 181 85 298 365 444 774 85 836 943 48 59 **122**196 446 66 80 505 643 97 (300) 709 89 942 **123**022 214 15 339 407 33 548 94 651 **124**016 85 382 86 88 432 512 58 96 739 952 **125**165 80 85 442 596 676 809 33 (200) 64 964 **126**108 65 283 378 572 80 678 766 **127**078 207 337 78 95 98 651 57 82 734 88 (200) **128**147 298 381 558 687 718 38 49 73 912 **129**001 25 402 701 859 906 85

130273 300 400 20 514 83 621 797 840 **131**151 310 456 74 589 619 76 829 919 51 80 **132**182 303 470 76 83 548 80 87 689 851 57 77 904 29 **133**136 325 97 503 65 899 931 **134**004 96 195 514 620 84 722 39 60 84 978 **135**028 141 423 33 754 932 **136**005 45 93 (1500) 194 344 558 607 726 830 931 **137**035 38 84 100 218 52 329 429 41 603 853 (5000) 84 **138**227 336 51 478 637 44 746 815 48 (300) 53 76 77 904 **139**085 140 52 92 211 (200) 307 22 88 839 973 85 98

140107 16 71 229 34 353 (200) 79 89 457 522 41 99 634 792 811 909 **141**036 192 261 327 68 71 700 41 68 87 904 33 65 77 80 **142**013 15 76 296 398 432 505 610 **143**104 405 510 (200) 631 965 **144**086 170 439 632 95 829 **145**104 237 85 303 637 786 908 **146**234 342 781 837 **147**040 57 70 100 5 336 421 48 63 528 72 726 29 87 **148**225 67 521 65 758 **149**072 296 316 (200) 30 448 60 633 898

150034 128 225 447 583 617 24 31 **151**064 (200) 73 174 84 207 (200) 9 47 49 384 422 502 42 770 959 **152**069 117 330 459 73 572 715 22 66 90 965 **153**000 173 501 71 667 **154**218 19 58 77 398 412 522 606 843 934 **155**175 722 99 846 65 **156**023 160 72 279 332 66 604 71 75 722 802 12 58 **157**054 96 101 15 69 92 220 40 302 464 533 705 94 830 **158**076 242 379 93 558 640 761 70 98 837 86 916 **159**021 49 558 65 658 791 875 950 82

160074 83 147 221 79 90 359 446 568 80 623 (200) 75 751 61 82 918 **161**010 98 171 83 250 69 70 74 94 332 432 62 93 516 29 669 984 **162**074 200 53 73 412 57 84 680 755 84 822 89 973 **163**021 178 336 416 20 564 85 626 58 64 845 88 923 **164**156 92 217 32 60 78 395 424 31 80 99 506 16 (200) 74 602 58 923 **165**009 177 92 232 63 315 600 64 748 833 937 48 64 **166**203 327 64 598 837 971 (300) **167**061 448 698 (500) 732 42 971 **168**176 79 222 46 558 648 781 806 18 **169**046 50 115 (200) 29 (200) 62 214 304 94 504 27 74 715 69

170005 63 102 13 321 39 93 637 741 984 **171**150 79 92 237 95 97 380 458 579 614 841 947 **172**026 (200) 313 521 625 75 86 759 834 907 24 85 **173**041 61 107 11 82 382 512 621 23 757 806 **174**273 319 85 521 (200) 26 30 722 835 57 956 **175**020 50 86 195 401 16 506 70 703 851 948 **176**222 325 39 41 52 61 86 568 (200) 640 729 90 822 52 77 912 50 **177**065 78 214 442 71 647 48 745 818 49 **178**001 28 69 76 196 201 55 337 (200) 460 713 68 83 988 **179**146 268 335 452 70 517 37 610 64 810 830 960

180040 210 391 579 733 839 40 80 973 **181**318 20 47 673 794 809 **182**217 23 78 366 703 814 **183**032 44 80 233 273 421 790 885 **184**054 213 78 79 318 72 428 567 202 22 893 921 **185**178 291 577 832 **186**250 302 15 421 24 602 18 70 941 **187**215 49 579 93 939 **188**016 111 51 85 88 224 79 311 27 30 403 29 96 520 784 **189**276 381 432 68 69 518 770 810 923 38

Weiße Gänsefedern,

ganz neu und **geschlissen, ein** Pfund nur 1 ℳ 55 ₰. Zur Probe sende Postkolli mit 10 Pfund gegen Postnachnahme.

J. Krasa. Bettfedernhandlung,
Prag, 620/. (Böhmen.)

Kopenhagen.
Hotel Phoenix,
Hotel ersten Ranges, im Mittelpunkt der Stadt. Mittelpreise.
NB. Patronisirt von Sr. Majestät dem Kaiser von Rußland.
C. E. Södring, Besitzer.